

Das verwunschene Bergwerk von Weissbriach

Zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges flüchteten viele Protestanten in die Alpenländer. Einige Knappen kamen bis Weißbriach und suchten hier Schutz vor den Verfolgern. Sie begannen Bergbau auf Gold zu treiben und gruben einen tiefen Stollen. Der Bergbau war sehr ergiebig, doch dauerte es nicht lange, und die Verfolger erreichten sie und nahmen alle Knappen gefangen. Das Todesurteil wurde über sie verhängt, doch wurde ihnen vor der Vollstreckung die Bitte gewährt, noch einmal in den Stollen zu fahren. Das taten die Knappen und verwünschten den Berg, so dass er kein Gold mehr lieferte. Der Stollen ist noch jetzt zu sehen, und zwar auf dem Berg, der, von Weißbriach aus gesehen, vor dem Kreuzberg steht. In der Nähe des Stollens verpesteten widerliche Gerüche die Luft, denn dort wird alles tote Vieh hineingeworfen. Der Berg enthält, so glaubt wenigstens das Volk, noch Gold, denn oben, bei dem Bauer Oassl dringt manchmal Wasser aus dem Erdreich in den Keller, das ist silberhältig und obenauf schwimmt Goldschaum.